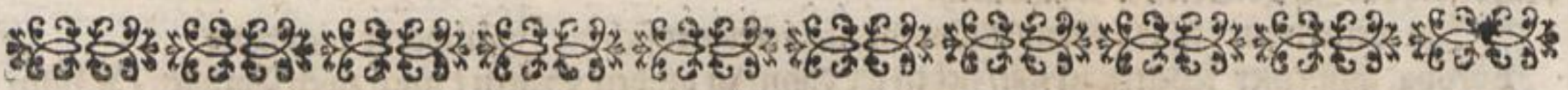


Bnd end.
lich ein re-
gen herun-
der fallen
lassen.

Regendetchel einfüllen/bezwängen/alsdann durch die hievornen benambfete/vnd vorgeriffene
Regentnöpff/ das Wasser wie ein starcker Regen/ in die
Wassergräblin \approx . herunder sprenken/vnd solcher Gestalt der Grotten/ als ob sie ein grossen Platz
regen vor den Insulen herunder fallen liesse/ein angenehmes Anschauen mitbringen. Sonsten so wird
der verständige Grottenmeister wann der Monat October herbey nahend die Grotten-Deichel alle auß-
lauffen/sowolen die Wasserbächlin \approx . trucken legen/damit den Winter über / vnd bis auff den Monat
Aprilis/einiges Wasser nicht in die Grotten geführt werde / anderer Gestalt so thäte die grosse Kälte/
die bleyerne Deichelin zerbersten machen. Darmit so thue ich nun mehr das Grottenwerck / hiemit
auch beschlüssen.



Von den Wasserleitungen.

Was es für ein Beschwerd/ wann keine Wasserquellen
Zufinden seynd im Land/ thun vns für Augen stellen
Die selbs gesehen/wie mit lauter Sand vnd Steyn
Das wüest Arabien/sehr thut verschüttet seyn
Der Wassermangel macht das vor Durst gar verschmachten
Die Menschen vnd das Vieh: Darumb ist hoch zu achten
Das Teutsche Vaterland/darinnen ohne Zahl
Das frische Wasser quillt/ vnd fließet überal
Solch quellend Adern kan der Mensch nach seim begehren
Hinführen wo er will: geschihet **G D Z E** zu Ehren/
Der ihme mitgetheilt ein solchen scharpffen Sinn
Damit das Wasser/wo ers haben will/hintrinn.
Wann auch das stolze Meer/ mit wüten vnd mit grimmen
Sich stellet als ob es die Welt wolt überschwimmen:
So setzt der Mensch hinein/ nach seiner Kunst ein Tham/
Dass die hochfahrend Flutt daran werd müed vnd lahm.
Vnd wann geleget seynd die grosse Wasserwogen
Die wie ein starcker Feind das ganze Land umbzogen:
So fast der Mensch alsdann erst einen frischen Muth
Weil vor dem Wasser ist gesichert Haab vnd Gut
Bey diesem bleibt es nit/wann das Feswr wolte bringen
Dem Menschen groß Vnglück so muß das Wasser springen
Mit aller Macht darein/vnd dasselb löschen auß/
Auff das von ihm nit werd verzehret Hoff vnd Hauß.

Discurs über die Wasserleitungen.

Discurs
über die
Wasserlei-
tungen.

Demnach der alleingütige **G D Z E**/der Schöpffer Himmels vnd der Erden/durch sein so gnädige
Providenz/vnd allerweifeste Vorsehung/das Menschliche Leben hierdurch zuerhalten / die allerbeste ge-
fundeste/als da seynd die rechte natürliche Hauptwasser-Quellen selbstin/ in die Gebürg / ja maniches
mahl gar in die Felsen hinein gelegt / solche auch ganz wunderbarlich wie Wasseradern darinnen umb-
wallen/jetzt da/dann dorten herfür läßt brechen/ dannenhero der so vnvollkommene Mensch/wie scharpff
er auch den Sachen immer nachzudencken vermeint / er doch dise / so weit aufschende Ding/ wie es
doch aigentlichen zugehn müste/nicht mercken noch begreifen kan. Dannenhero er hierbey auch nichts
anders zuthun vermag / dann allein embsig nachzuforschen / dergleichen Wasseradern mit fleiß zusu-
chen/vnd